

Termine

Oktober

| | | | |
|----|----|----------------|---|
| Mi | 3 | 19.00 | Hauskreis bei Keller |
| Mi | 10 | 19.00 | Bibelstunde in Ortlerstr. 8 |
| Sa | 13 | 13.30 | Gemeindeversammlung der CGG München in Siegesstr. 10 |
| So | 14 | 13.30 14.00 | Herrenmahl in Ortlerstr. 8 Gottesdienst Leitung: Martin Bickelbacher Predigt: Josef Schmid |
| Mi | 17 | 19.00 | Hauskreis bei Braun |
| So | 21 | 10.00 | Aussendungsfeier von Familie Gitsis in Ortlerstr. 8 Dolmetscherin: Daniela Rhedas |
| Mi | 24 | 19.00 | Bibelstunde in Ortlerstr. 8 |
| Mi | 31 | 19.00 | Bibelstunde in Ortlerstr. 8 |

November

| | | | |
|----|----|-------|---|
| Mi | 7 | 19.00 | Hauskreis bei Keller |
| So | 11 | 14.00 | Gottesdienst in Ortlerstr. 8 Leitung: Thomas Keller Dolmetscher: Joachim Braun Predigt: Alois Böck |
| Mi | 14 | 19.00 | Bibelstunde in Ortlerstr. 8 |
| Sa | 17 | 10.00 | Frauentag in Ortlerstr. 8 |
| Mi | 21 | 19.00 | Hauskreis bei Braun |
| Mi | 28 | 19.00 | Bibelstunde in Ortlerstr. 8 |

Dezember

| | | | |
|----|----|-------|--|
| Mi | 5 | 19.00 | Hauskreis bei Keller |
| So | 9 | 14.00 | Weihnachtsgottesdienst in Ortlerstr. 8 Leitung: und Andacht: Klaus Jacobi |
| Mi | 12 | 19.00 | Bibelstunde in Ortlerstr. 8 |
| Mi | 19 | 19.00 | Hauskreis bei Braun |
| Mi | 26 | | Bibelstunde fällt aus!!! |

Januar

| | | | |
|----|----|----------------|--|
| Mi | 2 | 19.00 | Hauskreis bei Keller |
| Mi | 9 | 19.00 | Bibelstunde in Ortlerstr. 8 |
| So | 13 | 13.30 14.00 | Herrenmahl in Ortlerstr. 8 Gottesdienst Leitung: Martin Bickelbacher Predigt: Joachim Braun |
| Mi | 16 | 19.00 | Hauskreis bei Braun |
| Mi | 23 | 19.00 | Bibelstunde in Ortlerstr. 8 |
| Mi | 30 | 19.00 | Bibelstunde in Ortlerstr. 8 |

Vorschau

- 1. bis 3. Februar 2008 Münchner Gemeindefreizeit in Magnetsried von CVJM Freizeithaus
Anmeldung bis 15. Januar 2008, bitte nicht zu spät anmelden!!!
bei info@muenchen.cgg-online.de oder Fax: 08106 - 302394



Rundbrief

Infos rund um die
Christliche Gehörlosen Gemeinde München

Ausgabe 4.07

Oktober - Dezember 2007



Foto: Anja Frankel

Kein Platz für Superhelden!

Verehrt werden Fotomodelle, Film- und Fernsehhelden. Viele Menschen sehnen sich danach, durch Sie (z.B. Supermann etc. oder andere Vorbilder) Auch etwas Besonderes zu sein. Brauchen Christen Helden?

ZUERST LESEN WIR DIE BIBEL:
2.KOR. 12,1-10;

VERS 1:

Die Apg. berichtet von sechs Offenbarungen die Paulus hatte ...siehe eins davon im Apg. 27,23+24 u.a.

VERS 2:

Die Vision von Paulus war 14 Jahre vor Abfassung des 2.Korintherbriefes.

...bis in den dritten Himmel entrückt...= ist der Wohnort Gottes....siehe 2.Chor. 30,27;

Paulus war von seiner himmlischen Vision überwältigt, dass er keine genauen Details wusste. Ob nun leiblich oder geistlich Paulus entrückt wurde ist nebensächlich.

Es ist dem Paulus auch nicht wichtig, weil von diese "Prahlererei" eh niemand Nutzen hat: Im Gegenteil....da würde in den Gemeinden höchstens Stolz und Neid sein.

VERS 7:

Spruchwort: Je höher man steigt, desto tiefer kann man fallen. Dieser "Pfahl" war ihm von Gott gegeben.

Engel = ein Dämonischer Person, der Paulus quälteKrankheit und Schwachheit. Satan's Engel griffen Paulus schwer an.

VERS 8:

Paulus sehnte sich nach Befreiung von diesen Hindernis (Angriffe, Schwachheit) die schmerzlich waren. Deshalb betete er zu GOTT

VERS 9:

Sein Leiden blieb: Gott machte klar: du brauchst nicht mehr als meine GNADE !!

Siehe 1.Kor. 15,10;
Das bewahrte Paulus vor Überheblichkeit, so konnte Paulus den Satz schreiben.. "Das Gott in Paulus seiner Schwäche und Schmerzen, stark ist.

VERS 10:

Durch Gottes Antwort hat Paulus eine neue Sicht bekommen. Jetzt will er, dass das "Stachel (Pfahl) im Fleisch" bleibe.

Persönliche Geburtstage:

Oktober

1 Rebecca Vollath
31 Jürgen Meyer

November

2 Kathrin Keller
12 Thomas Keller
14 Erich Schläfer

Dezember

22 Fofo Ludwig
24 Vincent Hesse
28 Christa Meyer



Foto: Rebecca Vollath

Adressen und Ansprechpartner:

bei Gottesdienst und Bibelstunde:

in der Christliche Gemeinde, Ortlerstr. 8, 81373 München

bei Hauskreise:

Thomas Keller, Karolingerstr. 1, 82205 Gilching
Joachim Braun, Wendelsteinstr. 1, 85591 Vaterstetten

Ansprechpartner:

Joachim Braun,
Fax: 08106 / 302394
Email: info@muenchen.cgg-online.de
Internet: www.muenchen.cgg-online.de
Verantwortlich für den Inhalt: Joachim Braun



Wir freuen uns immer wieder auf Brief/Artikel/Vorschlag, bitte an per Email: webmaster@muenchen.cgg-online.de per Fax: 089 / 563089 bis zum Redaktionsanmeldeschluss: 16. Dezember 2007

Einladung nach Griechenland

Wir wurden von Fofu & Herbert nach Griechenland eingeladen. Wir machten einen kleinen Kurzurlaub. Warum? Sie wollten in ihrem eigenen Land getauft werden. Nicht in Deutschland, weil sie zur Sommer- und Herbstzeit immer in Griechenland sind. Also gut, daraufhin flogen Addy und Jojo hin.

Sabine ihre Tochter holte uns am Athener Flughafen ab. Nun kamen wir abends zu Sabines Elternhaus müde an. Es war eine Freude nach langer Zeit sie wieder zu sehen. Am nächsten Tag kamen hörende Geschwister uns zu Besuch und stellten uns gegenseitig vor. Einige griechische Geschwister können deutsch sprechen. Daraufhin gab es klärende Gespräche zum Thema Taufe. Dieser erster Tag, Freitag, war für unsere Täuflinge Fofu & Herbert ein schwarzer Tag gewesen. Fofu wurde am späten Abend sogar von einem Auto leicht angefahren. Zum Glück nichts passiert. Es waren echte Anfechtungen.

Am nächsten Tag, Samstag, machten wir Taufunterricht in der Frühe und am Abend. So wurde dieser Tag wieder beruhigend und gesegnet. Der Herr hat uns allen wieder Klarheit und Freude gegeben. Die Taufe fand Sonntagnachmittag statt. Nun kam der Tag als Jojo Fofu & Herbert taufen durfte. Die hörende Gemeinde kamen auch zur Taufe am einen ausgewählten, ruhigen Strand. Es war sehr feierlich und ist immer schön, wenn Geschwister

sich taufen ließen und dem HERRN vertrauen und gehorsam sind. So empfanden Fofu & Herbert auch. Nun war der sonnige schöne Sonntag schnell vorbei, den hätten wir gern länger gefeiert.

Auch sind wir jeden Nachmittag immer zum Strand gegangen. Freitag bis Montag! Das Meerwasser war warm und angenehm. Wir genossen das. Am letzten Tag, Montag, nach dem Schwimmen kamen wir wieder zurück vom Strand. Antreffend, sahen wir Herbert unterwegs zum Arzt fahren. Er hatte sich richtig verletzt und blutet. Er ist vom Motorroller zur rechten Seite ausgerutscht. Inzwischen ist er wieder fit. Gott sei Dank! Gleichzeitig waren schwere Waldbrände, davon haben wir fast nichts bemerkt, außer die aufregende Fernsehberichte.

Sabine brachte uns wieder sicher zum Athener Flughafen, aber zuvor hat sie uns an der Akropolis die untere Altstadt gezeigt. Das war schön, leider reichte die Zeit uns nicht aus!

Wir müssten zum Flughafen. Hier sind wir wieder, Hallo!

Liebe herzliche Grüße von Fofu & Herbert

Euer Addy & Jojo

Der kleine Mann von der George Street

Eine wahre Geschichte einer Traktatverteilung in Sydney.

Das Wort Gottes auszusäen ist eine ganz großartige und wichtige Sache im Reiche Gottes. In Sydney lebte ein alter Mann, der hatte sich eine besondere Art des Säens ausgedacht: Er gab in einem Geschäftsviertel immer wieder Traktate weiter. Dabei stellte er jedes Mal die gleiche Frage: "Wenn Sie in dieser Nacht sterben werden, sind Sie dann im Himmel?" Die Leute nahmen das Traktat im Vorübergehen und die meisten von ihnen steckten es in die Jackentasche. Manche lasen es später in Ruhe. Einer von ihnen, ein junger Mann, las es auf dem Rückflug von Sydney nach London. Am folgenden Sonntag besuchte er den Gottesdienst einer Londoner Baptistengemeinde. Gegen Ende des Gottesdienstes meldete er sich beim Pastor und fragte: "Kann ich noch kurz etwas erzählen?" "Nun, es ist spät geworden", gab der Pastor zu bedenken, meinte dann aber: "Na gut, aber nicht mehr als drei Minuten." Der junge Mann berichtete: "Letzte Woche drückte mir in Sydney ein alter Mann ein Traktat in die Hand. Dabei fragte er mich, ob ich in den Himmel käme, wenn ich in der Nacht sterben würde. Diese Frage ging mir nicht mehr aus dem Kopf. Gleich am nächsten Tag nach meiner Ankunft hier in London besuchte ich einen Freund, von dem ich wusste, dass er Christ ist. Dieser erklärte mir den Weg zum Himmel. So bin ich Christ geworden."

Diese Geschichte beeindruckte den Pastor. Einige Zeit später nahm er an einer Missionskonferenz teil, die in der Karibik stattfand. Er hatte dort einen Vortrag zu halten und baute in seine Predigt auch die Geschichte des jungen Mannes ein. Im Anschluss an die Predigt kamen drei Missionare auf ihn zu und erklärten aufgeregt: "Den alten Mann kennen wir! Bei einem Besuch in Sydney bekamen auch wir dieses Traktat und kamen dadurch ins Nachdenken. Wir kamen zum Glauben an Jesus und wurden Missionare."

Anschließend hatte der Pastor in Indien zu tun, und in seinen Vorträgen erzählte er wiederum die Geschichte, und auch, was die drei Missionare ihm berichtet hatten. Nach dem Vortrag kam ein Inder auf ihn zu und sagte: "Ich war Angestellter bei der Regierung und hatte dienstlich in Sydney zu tun. Und da reichte mir dort in der George Street ein älterer Mann ein Traktat und gab mir

die Frage mit: 'Wenn Sie in dieser Nacht sterben, werden Sie dann im Himmel sein?' Diese Frage ließ mich nicht mehr los. Als ich zurück in Indien war, ging ich zu den Leuten in der Missionsstation am Ende meiner Straße. Diese beteten mit mir, ich bekehrte mich und wurde später Missionar. Das ist meine Geschichte." Im Laufe der Zeit begegnete der Pastor immer wieder Menschen, die durch den Mann aus Sydney zum Glauben an Jesus Christus gefunden hatten.

Nach Jahren hatte der Pastor selbst in Sydney zu tun. Nun wollte er den alten Mann unbedingt selbst einmal kennen lernen. Ein anderer Pastor zeigte ihm, wo er wohnte. Gemeinsam machten sie sich auf den Weg. Ein alter, gebrechlicher Mann öffnete ihnen die Tür. Er bot ihnen auf dem alten, verschlissenen Sofa einen Platz an und sah sie erwartungsvoll an. Der Pastor aus London begann: "Ich habe gehört, dass Sie diese Traktate verteilen. Haben Sie jemals in ihrem Leben gehört, dass sich dadurch Menschen bekehrt haben?" -- Der alte Mann lächelte: "Nein, niemals. Ich habe sie weitergegeben, habe eine Frage gestellt und dann nie wieder etwas von den Leuten gehört." Der Pastor erwiderte: "Ich bin in der Welt herumgereist und habe viele Vorträge gehalten und immer wieder bin ich auf Menschen gestoßen, die durch Ihren Dienst zum Glauben gekommen sind. Etliche sind sogar zu Missionaren geworden." Der alte Mann schaute ihn mit feuchten Augen unverwandt an. Dann erzählte er, wie er dazu gekommen war, auf diese Weise zu missionieren: "Als junger Mann war ich ein ganz 'harter Hund' wie man schön sagt. Dann kam ich zum Glauben. Das veränderte mein Leben total. Ich war und bin Gott so dankbar, dass ich nicht in die Hölle muss, sondern weiß, ich komme in den Himmel. Aus dieser Dankbarkeit heraus versprach ich Gott, jeden Tag zehn Menschen von ihm zu erzählen oder ein Traktat weiterzugeben. Und das habe ich auch eingehalten, 40 Jahre lang."

Und heute, nach so langer Zeit, erfuhr er zum ersten Mal von der Frucht seines Tuns. Dieser Mann wird einen großen Empfang im Himmel haben. Niemand sonst kannte ihn. Von ihm wurde nie in irgendeiner christlichen Zeitschrift berichtet, er trat nie im Fernsehen auf, er tat diesen Dienst dort in aller Stille. Aber er tat ihn.

Quelle:

http://www.worldmissions.com/evangelism/george_street.html

Taufe 07.07.2007

Christa, Jürgen Meyer und Vincent Hesse

Welch ein denkwürdiger Tag! Gleich 3 Taufen fanden am 07.07.07 statt. Vincent Hesse, meine Frau und ich liebten sich von der CGG München taufen. Gott war gnädig und blies den Himmel frei und ließ die Sonne auf uns am Regatta-Badensee scheinen. Viele, ca. 40 Besucher kamen zur herrlichen Tauffeier. Der See war nur für uns da. So menschenleer war der See!

Nun zur Vorgeschichte: Im März 2006 fand von Pro Christ eine Evangelisationsveranstaltung in der Olympiahalle in München unter dem Motto: "Zweifeln und Staunen" statt. Da sind wir auch hingegangen, für uns gehörlose wurden die vorderen Plätze reserviert mit Gebärdensprach-Dolmetscher.

So wurden wir dort wissbegierig und wollten noch mehr vom Gottes Wort und der Bibel wissen. Dort erst erfuhren wir, dass es einer christlichen gehörlosen Gemeinschaft München unter der Leitung von Joachim Braun gibt. Seither besuchen wir regelmäßig die Bibelstunden, Hauskreise und Gottesdienste auch manchmal bei Hörende Gemeinde, wenn Dolmetscher da sind. So erfahren wir immer mehr über die Bibel, wo bei schwierigen biblischen Sätze für uns verständlich gemacht wird. Zusätzlich bekamen wir

Täuflinge Unterricht: "Was ist eine christliche Taufe?" Wir hatten keine Ahnung, was unsere kindliche (Säugling)Taufe bedeuten soll. Da wir jetzt Jesus im Herzen angenommen haben und IHM nachfolgen, ließen wir uns bewusst und im Glauben an Jesus Christus taufen.

Mit viel Einsatz, Gebärdensprachlieder (Chor) singen, Gebete und mit Essen und Trinken haben unsere Münchner Glaubensgeschwister den Tag verschönert. So blieben wir bei warmem Wetter lange bis zum Abend beisammen.

Wir möchten uns noch bei den Geschwistern und Besuchern für diesen wunderschönen Tag bedanken, an dem wir mit großer Freude zurück denken.

Christa & Jürgen Meyer



Foto: Andrea Jacobi

Was ist das Geheimnis für uns??
- deshalb brauchen wir keine Superhelden?
- Gott kann gerade mit dir nichts anfangen, weil Du mit eigener Kraft tun willst, und seine (Göttliche) Kraft im Wege steht!!

Deshalb:

Was uns stark macht, kommt von Gott!! Die besonders durch unsere Schwachheit wird Gottes Kraft sichtbar.

Frage:

Dürfen wir, wie Paulus darum bitten, dass Gott uns Leid wegnimmt? Doch wie kannst Du das erkennen, wann Gott NEIN dazu sagt?

Wie gehe ich mit meiner Schwäche um? Hast Du erlebt, dass Gott dich gerade in deinem Versagen gebraucht hat?

Versuche Du, einander über deine Schwächen zu erzählen! Hast Du den Mut dazu? Wenn nicht... Dann komm Du zu Jesus Christus, so wie du bist mit all deinen Schwächen!

Jesus sagte:

"Kommt her zu mir, ALLE, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken (aufrichten, helfen,

ermutigen). Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen." Matth. 11, 28+29.

Und Jesus liebt dich, so wie du bist!

"Denn also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn (Jesus) glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben." Johannes 3, 16;

Hier noch paar andere Bibelstellen:

Vorbild = 1. Kor. 11,1;
Zufrieden sein = Philipper 4, 11-13

Ich wünsche euch Gottes Segen

Thomas Keller



Foto: Rebecca Vollath